

Säubernde Schneestrahlen

Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Absolventinnen und Absolventen mit Mut zum Risiko und einer guten Idee erhalten bei der Gründung ihrer eigenen Firma starke Unterstützung von der Beuth Hochschule. Felix Elbing und Mark Knackstedt entwickelten eine neuartige umweltfreundliche Methode zur Reinigung, allein durch Trockeneis und Druckluft. 2005 gründeten sie das Maschinenbauunternehmen CryoSnow. Mittlerweile bieten sie das Reinigungsverfahren mit flüssigem CO₂ nicht nur in Europa, sondern auch in Nord- und Südamerika, Australien und Asien an. Das Unternehmen entwickelt stetig neue Produkte von CO₂-Strahlensystemen und erhielt dafür im Jahr 2008 den Industriepreis.

Reinigung mit CO₂-Schneestrahlen erfolgt schneller als herkömmliche Reinigung, beispielsweise mit Wasser, das hinterher entfernt werden, bzw. trocknen muss. Einige Verfahren können auch mit Robotern durchgeführt werden, z.B. lässt Playmobile seine Produkte vor der Lackierung mit Geräten von CryoSnow automatisch reinigen. Das Material muss sauber sein, damit der Lack optimal aufgetragen werden kann.

Die Partner Elbing und Knackstedt erfuhren von der Gründerwerkstatt gerade als die erste Idee konkrete Züge annahm. Aufmerksam darauf wurden sie zufällig durch eine Anzeige. »Die Gründerwerkstatt hat uns sehr geholfen«, sagt Felix

Elbing heute, »damals gab es auch keine vergleichbaren Projekte in Berlin«. Das Ende des Stipendiums bedeutete nicht das Aus der Zusammenarbeit. Kontakte zu den Laboren der Beuth Hochschule dauern bis heute an. Dadurch, dass die Hochschule nicht so überlastet ist wie andere technische Universitäten, gestalten sich kleine Dienstwege unkompliziert und sind effizient. »Brauche ich zum Beispiel ein Rastermikroskop, rufe ich bei der Beuth Hochschule an und die entsprechenden Labore liefern mir das gewünschte Produkt«, erklärt Elbing.

Die Beuth Hochschule fördert mit ihrem Projekt Gründerwerkstatt die Pläne zur Selbstständigkeit von Absolventen. Dieser Start-Up-Inkubator bietet jedem

Gründerteam eineinhalb Jahre lang ein Stipendium von monatlich 2.000 Euro. Ebenso ermöglicht die Beuth Hochschule die Nutzung von Arbeitsräumen mit Internet- und Medienzugang. Betriebswirtschaftliche Beratung zur Verfeinerung der Geschäftspläne bietet die Gründerwerkstatt ebenfalls. Bewerbungen um ein Stipendium sind auch schon während des Studiums möglich. Das geplante Unternehmen muss technologieorientiert sein und die Gründer ihren Wohnsitz in Berlin haben.

Nina Gräßner, TT, Forschungsassistentin

» **Weitere Informationen unter:**
www.beuth-hochschule.de/gruenderwerkstatt und www.cryosnow.de



Foto: Gräßner

Felix Elbing säubert eine Felge mit dem CO₂-Schneestrahlergerät SJ-10